

MZAW

MÜNCHNER ZENTRUM FÜR ANTIKE WELTEN

FRIEDHELM HOFFMANN

Hinter der Abkürzung „MZAW“ verbirgt sich das „Münchener Zentrum für Antike Welten“ der Ludwig-Maximilians-Universität. Insgesamt 25 Lehrstühle bzw. Institute aus acht Fakultäten sowie fünf außeruniversitäre Einrichtungen sind in diesem 2008 gegründeten Verbund zusammengeschlossen – darunter das Institut für Ägyptologie und Koptologie sowie das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst. Laut Statuten ist das MZAW „eine Arbeitsgemeinschaft von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den mit antiken Kulturen befassten Fächern. Das MZAW fördert interdisziplinäre Kooperationen seiner Mitglieder in Forschung und Lehre. Dies erfolgt insbesondere durch das Bündeln bestehender und das Initiieren, Planen und Organisieren neuer Arbeitsgruppen und Forschungsprojekte; die Unterstützung der Einwerbung von Drittmitteln; durch die Kooperation mit anderen Fächern oder Forschungsverbänden innerhalb und außerhalb der LMU; durch Unterstützung der Fakultäten bei Konzeption, Koordination und Ausbau von Studiengängen und Lehrangeboten; die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses; die Organisation von gemeinsamen wissenschaftlichen Veranstaltungen. Das MZAW fördert die koordinierte Außendarstellung der Aktivitäten der Mitglieder, insbesondere durch gemeinsame Veranstaltungshinweise, die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Institutionen (Museen, Deutsches Archäologisches Institut) sowie mit vergleichbaren Einrichtungen des In- und Auslandes.“

Das MZAW verfügt über verschiedene Möglichkeiten, seine Ziele zu verfolgen:

An erster Stelle ist die MZAW-Gastprofessur, eine Dauerstelle, zu nennen, mit der verschiedene alttertumswissenschaftliche Disziplinen verklammert werden sollen: In jährlichem Wechsel wird für jeweils zwei Semester eine Professorin oder ein Professor aus Deutschland oder dem Ausland geholt, die/der zu weiten Bereichen der alttertumswissenschaftlichen Fächer forscht. Mit der Gastprofessur ist eine die Disziplinen verklammernde Funktion verbunden. Zu

den Aufgaben der Stelleninhaberin bzw. des Stelleninhabers gehört die Durchführung je eines Doktorandenseminars und die Abhaltung jeweils zweier öffentlicher Vorträge pro Semester. Die Münchner Vorlesungen von zwei der MZAW-Gastprofessoren (J. Bremmer und H.-J. Gehrke) sind inzwischen übrigens in der eigens begründeten Reihe „Münchener Vorlesungen zu Antiken Welten“ als Bücher erschienen. Im akademischen Jahr 2019/20 wird der Oxforder Ägyptologe John Baines Gastprofessor am MZAW sein. Sodann ist das Promotionsprogramm Alttertumswissenschaften (PAW) zu nennen. Aktuell werden 18 Doktorandinnen und Doktoranden betreut, natürlich nicht nur von der Gastprofessorin bzw. dem Gastprofessor, sondern auch durch die verschiedenen Fachvertreterinnen und Fachvertreter und durch die Gewährung kleinerer finanzieller Zuschüsse. Außerdem veranstaltet das MZAW immer wieder Tagungen, Workshops und Kolloquien und regt so den fachlichen und interdisziplinären Austausch an.

Das MZAW arbeitet eng mit der Graduate School „Distant Worlds“ (GS DW) zusammen. Während das MZAW im wesentlichen über die Gastprofessur verfügt, kann die GS DW, deren Finanzierung allerdings im jetzigen Umfang nur bis zum Ende des Jahres 2018 läuft, Stipendien für Promovierende und Postdocs vergeben; unter diesen befinden sich auch Ägyptologinnen und Ägyptologen. MZAW und GS DW schreiben aktuell zusammen am Antrag für einen alttertumswissenschaftlichen Exzellenzcluster „Homo Faber“. Beide Einrichtungen informieren seit dem Sommersemester 2013 semesterweise in einem auch online gestellten gemeinsamen Newsletter über ihre Aktivitäten.

Nähere Informationen zum MZAW, zu seinen Veranstaltungen, den an ihm beteiligten Institutionen und Personen, dem Promotionsprogramm, den Statuten, Kontaktmöglichkeiten und mehr bietet die Homepage des MZAW unter <http://www.mzaw.uni-muenchen.de> ■

Prof. Dr. Friedhelm Hoffmann
Vorstand des Instituts für
Ägyptologie und Koptologie und
stellvertretender Sprecher des MZAW